

Fotograf Stefan Hanke führt im Landtag persönlich durch die Ausstellung „KZ überlebt“

Anlässlich der diesjährigen zentralen Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar im Landtag von Sachsen-Anhalt wurde im Januar auch die Fotoausstellung des Fotografen Stefan Hanke „KZ überlebt“ eröffnet. Bis zum 28. Februar 2018 ist sie noch zu sehen. Der Künstler und Landtag laden daher für den

28. Februar 2018 von 16 - 18 Uhr
zur Führung durch den Fotografen persönlich
in die Ausstellung im Landtag, Domplatz 6-9 in 39104 Magdeburg ein.

Die Führung erfolgt für jeden Interessierten kostenlos und ist ohne Voranmeldung möglich.

Hintergrund zum Projekt „KZ überlebt“:

Die Nationalsozialisten ermordeten Millionen von Menschen in Konzentrations- und Vernichtungslagern. Am Ende des Dritten Reiches wurden Hunderttausende Häftlinge aus den NS-Konzentrationslagern befreit. Deren Leidensweg war aber mit der Befreiung nicht zu Ende. Wie erging es diesen Menschen, wie lebten sie mit dieser Last des Unfassbaren weiter? Diese Fragen begleiteten Stefan Hanke, als er Überlebende aller noch erreichbaren Verfolgtengruppen aufsuchte.

In seinem Projekt „KZ überlebt“ gibt es keine Opferhierarchie. Ein großer Teil der Protagonisten ist jüdischer Herkunft, aber er portraitierte auch Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, sowjetische Kriegsgefangene, ehemalige politische Häftlinge wie Häftlinge, die den schwarzen Winkel tragen mussten. Seine Arbeit geriet zu einem Wettlauf mit der Zeit. Der Älteste in diesem Projekt war zum Zeitpunkt der Aufnahme 105 Jahre und die Jüngste 70 Jahre alt.

Der Fotograf reiste in sieben europäische Länder und porträtierte 121 Überlebende. Mit Empathie zeigt Stefan Hanke die Menschen ohne vorgefasste Opferschablonen. Er fotografierte sie in ihrem Lebensumfeld oder an historischen Orten ihres Leids.